

DORMAGEN

„Das wird ein spektakuläres Wohnen“

Für zwei Mehrfamilienhäuser in Stürzelberg wurde jetzt Richtfest gefeiert.



Architekt Michael Müller (3.v.l.) freute sich besonders über die vielen Handwerker, die zum Richtfest gekommen waren. FOTO: ALEM

STÜRZELBERG |(alem) Frisch war es am Montagmorgen um 9 Uhr, als sich Handwerker, Bauherr, Architekt, Bauträger, Bürgermeister und weitere Projektbeteiligte zum symbolischen Richtfest an der Schulstraße einfanden. Kurzerhand wurde entschieden: Alle Mann auf die Landschaftsbrücke, denn dort schien zumindest die Sonne. So kletterten alle Beteiligten folgsam über eine Leiter auf das Dach des Parkhofes.

Oben angekommen ergriff Rainer Hilgers das Wort, Vorstandsmitglied der VR Bank Monheim, die zugleich als Bauträger fungiert. „Im April vergangenen Jahres haben wir den Spatenstich gefeiert – und nun, nur ein Jahr später, stehen wir schon beim Richtfest. Wir sind froh und dankbar, dass wir dieses Projekt auf einem ehemaligen städtischen Grundstück realisieren können.“

Entstehen werden moderne Gebäude, die überwiegend von Handwerksbetrieben aus der Region gebaut werden. Insgesamt sind 29 Wohneinheiten geplant, die sowohl dem freien Wohnungsmarkt als auch dem geförderten Wohnungsbau zur Verfügung stehen werden.

Der Richtspruch im Anschluss wurde nicht – wie sonst üblich – von einem Zimmermann, sondern von David Rohde von der Rohde Bau GmbH vorgetragen, die für den Rohbau verantwortlich ist. „Mit diesem Bau setzt die Handwerkskunst ein Zeichen für Fleiß und Können – ohne Rast“, sagte Rohde. Michael Müller vom Büro Schmale Architekten griff den Gedanken auf: „Das wird ein spektakuläres Wohnen in Dormagen.“ Denn: Das Bauprojekt verbinde die Nähe zur Natur – insbesondere den Rheinauen – mit kurzen Wegen in die umliegenden Ballungsräume. Zugleich sei die Lage besonders familienfreundlich: Direkt nebenan entsteht ein Kindergarten, zudem liegen Grundschule und Schützenhaus in unmittelbarer Nähe. Auch die ressourcenschonende Bauweise und eine gute Infrastruktur trügen zum modernen und lebenswerten Charakter des Quartiers bei, sagte Müller.

Die Wohnhäuser bieten Zwei- bis Fünf-Zimmer-Wohnungen auf insgesamt rund 2400 Quadratmetern Wohnfläche. Ein Drittel davon wird vom Land NRW gefördert. So finden Menschen mit unterschiedlichen Einkommensverhältnissen hier ein Zuhause. Der Verzicht auf eine Tiefgarage zugunsten eines offenen Parkhofs ermöglicht eine Besonderheit: Das Dach wird als sogenannte Landschaftsbrücke gestaltet – mit Begrünung, Aufenthaltsbereichen und Sitzbänken. „Ein zusätzlicher Freiraum, auf dem sich Nachbarn begegnen und Gemeinschaft erleben können“, sagte Müller.

Bürgermeister Erik Lierenfeld zeigte sich begeistert: „Das Wohnprojekt ist architektonisch sehr gelungen. Ich bin dankbar, dass die VR Bank nicht nur auf Wirtschaftlichkeit geachtet hat, sondern hier etwas wirklich Tolles geschaffen wurde.“